

## Die Pfarrkirche

Den Anlass für die in 2019 stattfindende Jubiläumsfeier liefert uns keine Urkunde, sondern der Scheitelstein des Spitzbogens zum Turmuntergeschoss. Dieser Stein zeigt das Datum und den Namen des Bauherrn des Kirchbaus von 1519 sowie sein Wappen.



ANNO • DNI • 1519 • SVB  
DNO MELCHIORE • KVCH •  
Im Jahre des Herrn 1519  
unter dem Herrn  
Melchior Küchenmeister.  
Foto: Katharina Krähenbühl

Melchior Küchenmeister war von 1505 bis 1522 Propst in Johannesberg. Er ließ im Jahr 1519 in Hattenhof anstelle der älteren eine neue größere Kirche bauen und zu Ehren der Hl. Kosmas und Damian, die im 2. u. 3. Jahrhundert in Kleinasien als Ärzte gewirkt und dort den Märtyrertod gefunden hatten, weihen.

Die Kirche war nach Osten hin ausgerichtet mit dem Altar im Turm. Die Längsseite der alten Kirche entspricht der Giebelseite der heutigen Kirche und die Giebelseite der alten Kirche der halben Längsseite der heutigen Kirche. Das Kirchenschiff von 1519 hatte also ungefähr die halbe Größe des heutigen-Kirchenschiffes. In den Längsseiten befanden sich je zwei Spitzbogenfenster mit Bleiverglasung. Die Kirche wurde durch den Eingang in der westlichen Giebelseite betreten. An der Nordseite des Turmes befand sich ein Sakristieanbau. Über die frühe Ausstattung der Kirche gibt es keine Zeugnisse, einzig der Taufstein aus dem gleichen Jahr ist erhalten geblieben. Eine Ringmauer von 9 Fuß Höhe und 3 Fuß Stärke, was etwa 2,70m bzw. 0,90m entspricht, umgab das Kirchengebäude. In diese Ringmauer eingelassen befanden sich die Stationen des Kreuzweges. Die Rahmensteine der 14. Station bilden heute den Durchgang vom Kirchplatz in den Pfarrgarten. Die Fläche um den Turm herum diente als Friedhof für die beiden Dörfer Hattenhof und Rothemann.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts gab es die ersten Änderungen innerhalb der Kirche und im Außenbereich. Der etwa auf der Mitte des heutigen Kirchplatzes befindliche Teil der Ringmauer wurde abgebrochen und an seiner Stelle ein Schulhaus mit Nebengebäude errichtet. In die Südseite des Turmes ließ Propst Amand Zobel von Giebelstadt 1788 einen noch heute vorhandenen Beichtstuhl mit barocker Fassade einbauen. Wohl zur gleichen Zeit erhielt die Kirche einen neuen barocken Hochaltar.

## Erweiterung der Pfarrkirche

Im 19. Jahrhundert standen die Pfarrer in Hattenhof vor großen Problemen. Die Kirche war schon lange nicht mehr in der Lage, die durch die stetig wachsende Bevölkerung gestiegene Zahl der Gottesdienstbesucher aufzunehmen, sodass an Sonn- und Festtagen viele den Gottesdienst außerhalb der Kirche bei jedem Wetter mitverfolgen mussten. Darüber hinaus befand sich das Gebäude in einem sehr schlechten baulichen Zustand.

Auch auf dem Friedhof musste durch die gestiegene Zahl der Beisetzungen die Ruhezeit der Gräber bis zur Wiederbelegung auf acht Jahre verkürzt werden. Da dies eine untragbare und auch unzulässige Situation war, kam von der staatlichen Aufsicht beim Amt Neuhof die zwingende Aufforderung, den Friedhof zu erweitern oder an eine andere Stelle außerhalb des Dorfes zu verlegen. So entstand links der Straße nach Rothemann ein neuer Friedhof, der 1869 zur Benutzung freigegeben wurde.

Die Lösung des Kirchenproblems gestaltete sich erheblich schwieriger. Zum einen ließ sich innerhalb der Ringmauer eine Vergrößerung unter Beibehaltung des Turmes nicht realisieren und zum anderen musste auch die Finanzierung eines Neu- oder Erweiterungsbaus sichergestellt werden.

## Spendenkonto:

**Katholische Kirchengemeinde  
Hattenhof**

**DE78 5306 0180 0004 0104 77**